



www.forum-rauchfrei.de
post@forum-rauchfrei.de

Sprecher(in) und Anschrift

Johannes Spatz, ☎ (030) 6321-4703, Fax: -1220
c/o BA Steglitz-Zehlendorf, Gesundheit 21
Bergstr. 90
12169 Berlin

Gundula Conseur, ☎ (030) 600 42278
Dr. Jörn Reimann, ☎ (030) 256 33829
Dr. Andreas Mappes

Presseerklärung

Berlin, 20.07.05

Staatssekretär Alexander Müller lässt sich von British American Tobacco vermarkten

Staatssekretär Alexander Müller von dem Bundesverbraucherschutzministerium hat sich nicht abhalten lassen, an der so genannten Dialogveranstaltung von British American Tobacco (BAT), die heute in der Landesvertretung von Hamburg in Berlin stattfindet, teilzunehmen. Das Forum Rauchfrei demonstrierte heute gegen diese heuchlerische Veranstaltung von British American Tobacco (BAT). Vertreter unterschiedlicher Institutionen und Organisationen lassen sich dabei im Sinne der Tabakindustrie instrumentalisieren. Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, versuchte vor der Landesvertretung Staatssekretär Müller von der Teilnahme abzubringen. Dieser räumte zwar ein, dass er hier für die Interessen der Tabakindustrie eingespannt werden solle, meinte aber, dass er jetzt den Vertretern von BAT so richtig seine Meinung sagen könne.

Thilo Bode, ehemals Chef von Greenpeace und jetzt von Foodwatch, war vollkommen resistent gegen die Argumente der Vertreter vom Forum Rauchfrei. Seine eigene Kritik am BUND (taz vom 14.12.04), dass dieser gegenüber den Mächtigen zu hörig geworden sei, wollte er nicht als Maßstab für eigenes Handeln akzeptieren und beschimpfte Johannes Spatz als Sektierer. Theo Sommer, ehemaliger Chef von „Die Zeit“, der im Namen von BAT zu der „Dialogveranstaltung“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit eingeladen hatte, versuchte Spatz mit der Frage einzuschüchtern, ob er hier während seiner Dienstzeit demonstriere.

Spatz kritisiert, dass sich namhafte Vertreter von gesellschaftlich wichtigen Organisationen an dieser Veranstaltung beteiligen und sich somit in der Öffentlichkeit als „Trojanisches Pferd“ der Tabakindustrie einspannen lassen. Die Krebsindustrie könne auf diese Weise versuchen, ihre gesellschaftliche Akzeptanz zu verbessern, in dem sie geeignete und salonfähige Ansprechpartner präsentiere.

Die Weltgesundheitsorganisation lehnt weiterhin und konsequent die Teilnahme an

Veranstaltungen ab, die von Tabakkonzernen organisiert oder finanziert werden. Diese Suchtindustrie versucht dadurch lediglich, ihre Unglaubwürdigkeit zu verschleiern. Wer wahrhaftig an einem Dialog interessiert ist, lässt sich von einer neutralen Institution zum Dialog einladen.

Es ist dem Forum bekannt, dass Herr Martin Viehöver (Youth for Intergenerational Justice and Sustainability Europe), der an der Veranstaltung im letzten Jahr teilgenommen hat, seine Absage in diesem Jahr unter anderem damit begründet, dass die letzte Veranstaltung versuchte, die Seriosität der WHO und ihrer Studien zum Thema Rauchen unter den Tisch zu kehren. Ferner wurde das wichtige Thema „Werbung und Jugendschutz“ nicht objektiv behandelt. In dem Bericht wurde von BAT für die These, dass Tabakwerbung Jugendliche nicht zum Rauchen animiere, Prof. Reinhold Bergler als „unabhängiger“ Kronzeuge genannt. Dieser hat sich laut Stern (45/2002) Studien von der Tabakindustrie zahlen lassen.

Zu dieser Scheindialogveranstaltung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, wurden noch u.a. eingeladen: Dr. Elisabeth Pott, Chefin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (abgesagt); Thomas Isenberg, Bundesverband der Verbraucherzentralen (abgesagt); Gerlinde Kaupa, drogenpolitische Sprecherin der CDU/CSU, MdB (abgesagt); Prof. Dr. Friedrich J. Wiebel, Sprecher des Aktionsbündnisses Nichtrauchen (abgesagt). Weitere Einladungen sind dem Forum nicht bekannt. Im vergangenen Jahr kamen zu dieser Veranstaltung u.a.: Prof. Dr. Renate Köcher, Leiterin vom Institut für Demoskopie Allensbach; Prof. Dr. Wolfgang Donsbach, Direktor vom Institut für Kommunikationswissenschaften an der TU Dresden; Franz-Josef Möllenberg, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten, Martin Viehöver (Youth for Intergenerational Justice and Sustainability Europe) und Dr. Thilo Bode.

Die Tabakindustrie versucht, weltweit politischen Druck auf unterschiedlichen Ebenen auszuüben, um wissenschaftliche Berichte über die Risiken des Rauchens und des Passivrauchens gezielt in ihrem Sinne entgegenzuarbeiten oder willkürlich zu verneinen. Dialog ist bei einem so harten und unaufrichtigen Standpunkt nicht wirklich erwünscht.

BAT geht es um die Kontrolle über die öffentliche Diskussion zum Thema Rauchen und Tabak, nicht um Kommunikation oder Dialog. Vielmehr soll die berechtigte Kritik an der Zigarettenindustrie abqualifiziert werden.

Die Veranstaltung ist nicht mehr als eine gewissenlose und arglistige PR-Aktion seitens BAT. Allerdings ist von BAT bei einer Mitschuld an dem Tod von mehr als 32.000 Menschen jährlich in Deutschland (bei einem Marktanteil von 23 %) keine andere Haltung zu erwarten.

Hier geht es nicht um Dialog, sondern um die Präsentation manipulierter Meinungen im Sinne der Tabakindustrie und um eine Strategie der Verschleierung und Verleumdung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Das Forum sagt: „Nein zu dieser Lügenveranstaltung!“